PATENSCHAFTSKREIS

INDIEN E.V.

Patenschaftskreis Indien e.V. · Ringstraße 4 · 63303 Dreieich

Liebe Paten und Spender,

Dreieich im Dezember 2014

auch dieses Jahr neigt sich dem Ende entgegen und ich hoffe, dass es für Sie alle ein gutes und vor allen Dingen ein gesundes Jahr war!

Wenn ich auf das Jahr zurückblicke, steigen gemischte Gefühle in mir auf. Auf der einen Seite bin ich unglaublich erfreut, denn wir konnten mit Ihrer Hilfe wieder so viel Gutes bewirken. Alle indischen Kinder in unseren Boardings erhielten auch in diesem Jahr die nötige Ernährung, medizinische Versorgung, Kleidung und Schulunterricht. Das ist großartig! Durch die Erbschaft einer verstorbenen Patin konnten wir eine neue Schule bauen und dadurch weiteren Kindern Schulunterricht ermöglichen. Zusammen mit unserem Bischof Dr. Sebastian Durairaj hatte ich im März die Ehre die Schule in dem Dorf Nalwat einzuweihen. Mit Hilfe der HelpAlliance e. V. konnten wir nach über zwei Jahren Bauarbeiten endlich ein neues Boarding in Deshgaon fertig stellen und das sehr baufällige Boarding in Sendhwa reparieren. Das ist alles sehr erfreulich und macht mich glücklich und stolz.

Auf der anderen Seite musste ich eine Entwicklung feststellen, die mich in Sorge versetzt, denn die Anzahl an Paten und Spendern hat in diesem Jahr leider etwas abgenommen. Trotz großer Bemühungen ist es uns nicht gelungen, genügend neue Paten und Spender für unsere Arbeit zu gewinnen, um den Verlust zu kompensieren. Selbstverständlich werden wir auch weiterhin alles Mögliche unternehmen, so vielen Menschen wie möglich deutlich zu machen, wie sehr die indischen Kinder auf unsere Hilfe angewiesen sind. Denn die Region, in der wir tätig sind, gehört leider noch immer zu einer der ärmsten Regionen dieser Welt. Leider sind unsere Mittel beschränkt, so dass wir hierfür auch auf Ihre Unterstützung angewiesen sind! Also bitte erzählen Sie Freunden und Bekannten von unserer Arbeit, damit wir den indischen Kindern auch zukünftig ein Leben ohne Hunger, ein Leben mit einer Zukunft ermöglichen können. Vielen herzlichen Dank!

Wie bereits erwähnt war ich im März in Indien, um unsere Boardings zu besuchen und mich mit dem Bischof zu treffen und auszutauschen. Wir haben Sie, liebe Paten, in der Vergangenheit immer wieder eingeladen nach Indien zu reisen, damit Sie sich vor Ort ein Bild über unsere Arbeit machen können. Die Patin Claudia Enmark hat sich ein Herz gefasst und mich im März begleitet. Auf meinen Wunsch hat sie einige Ihrer vielen Eindrücke für Sie niedergeschrieben. Dafür und für die Tage in Indien möchte ich ihr an dieser Stelle nochmals herzlich danken!

Der größte Dank gilt aber Ihnen allen für Ihre Hilfe und Unterstützung unserer Arbeit! Im Namen aller Mitwirkenden des Patenschaftskreis Indien wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes und gesundes neues Jahr!

Herzlichst,
Ralf Steuer, Vorsitzender

PATENSCHAFTSKREIS INDIEN E.V.

Meine Indienreise im März 2014 – Eine „Inspiration“

von Claudia Enmark, Patin

Das Erlebte in Worte zu fassen ist oftmals schwierig, gerade wenn es sich um emotionale Dinge handelt. Die Eindrücke aber, mit denen man beseelt wird, bleiben und vertiefen sich. Sie kommen und gehen und umhüllen einen von tiefster Bereicherung.

Wenn man noch nie in Indien gewesen ist, so ist einem die Kultur sicherlich fremd. Der Unterschied zwischen arm und reich ist sehr groß. Viele verschiedene Religionen und Kasten in einem Land. Unverständliche Dinge passieren. Der Volksmund sagt, entweder man mag Indien oder man mag es nicht. Umso schöner war es, miterlebt haben zu dürfen, wie der Patenschaftskreis Indien e.V. sein Vorhaben, sein Ziel, ja seine Berufung möchte ich es nennen unter Berücksichtigung der genannten Aspekte vor Ort umsetzt.
In der Zeit, in der wir in Indien waren, haben wir 13 Hostels besucht. Wir waren bei zwei Einweihungen neuer Schulen dabei und haben eine Lepra Gemeinde besucht, um nur einige der Punkte zu nennen. Nach unserer Ankunft in Indore fuhren wir nach Khandwa ins Bischofs Haus. Von dort aus besuchten wir die Hostels. Wenn wir in ein Hostel kamen wurden wir immer durch Gesang und Tanz der Kinder empfangen. Die Kinder zeigten mit Stolz ihr Können. Es war stets eine sehr herzliche Atmosphäre und man hatte immer das Gefühl, willkommen zu sein. Die Kinder waren immer sehr aufgeregt bevor wir kamen, jedoch wurde die Aufregung durch die unglaubliche Disziplin der Kinder gedrosselt. Sie saßen meist alle auf dem Boden, waren zurecht gemacht und hatten alle einen neugierigen, strahlenden Blick in ihren Augen. Später tummelten sie sich um einen herum und wollten einen anfassen oder nicht verpassen, fotografiert zu werden. In die Augen dieser Kinder zu schauen war ein schöner Augenblick. Manche schüchtern, die meisten jedoch neugierig, aber alle mit einem Blick von Dankbarkeit und ich würde es sogar auch Zufriedenheit nennen. Die Kinder nennen mich Didi, was so viel wie big sister, große Schwester, bedeutet.

Ein Auszug aus meinen Tagebuch, das ich während unserer Reise geschrieben habe, soll einen kleinen Einblick geben, wie unsere Tage vor Ort in etwa aussahen: Dienstag, 11.03.2014:

Nach einer fast zweistündigen Autofahrt erreichen wir Dhulkot. Dhulkot ist ein Dorf am Rande des Dschungels. Die Fahrt dorthin ist wunderschön. Ich mag die Landschaft. In Dhulkot ist eine Schule, die fast 500! Kinder aufnehmen kann. Über 300 gehen derzeit dorthin. Momentan gibt es nicht genug Lehrer, so dass leider nicht mehr Kinder aufgenommen werden können. Das Dorf hat auffällig viele Kinder und die Region ist sehr arm. Die Schwestern und der Priester leisten unglaubliches dort! Sie sind sozusagen das Mädchen für alles. Ob Lehrer, Administrator, Organisator, Manager, Küchenhilfe... Der Enthusiasmus ist ihnen anzusehen und spiegelt sich in ihrem Tun und Handeln wieder.
Das Willkommensprogramm der Kinder war sehr schön. Mädchen in ihren wunderschönen bunten Gewändern haben getanzt.

Nachdem wir eine Gerbera als Zeichen des Wachstums gepflanzt haben, sind wir ins Dorf gelaufen und wurden in einige Häuser der Einheimischen eingeladen. Die Hütten sind mit einer Kochstelle und einem Schlafraum ausgestattet. Vor dem Haus sind Ziegen und Kühe, die auch manchmal zu sich in die Hütte geholt werden. Alle leben so zusammen und sind eins. Immer wieder sieht man für unser Empfinden erstaunliches, doch für indische Verhältnisse ist es ganz normaler Wahnsinn.

Von Dhulkot aus fahren wir nach Pandhana, in ein Jungen & Mädchen Boarding. Nach einer schönen Willkommenszeremonie, zu der sogar auch Eltern aus dem Dorf kamen, mussten wir „mal wieder“ essen. Die Gastfreundschaft der Inder ist unglaublich! Sie freuen sich und sind stolz über das, was sie dir anbieten können. Das was man hat, wird geteilt.
Zurück im Bischofs Haus in Khandwa war ich kurz in der Stadt, um mich etwas umzuschauen. Welch‘ ein Gewusel auf den Straßen! Ochsenkarren, freilaufende Rinder an jeder Ecke, Motorräder, Menschen kreuz und quer, Gehupe der Autos, Tuc Tucs (offene Taxis), freilaufende Hunde, Gerüche aller Art um nur einige Impressionen zu nennen....

Es ging dann weiter zu einem kleineren Hostel ganz in der Nähe des Bischofs Hauses, das Navjeevan Street Children Hostel. Kinder, die am Bahnhof umherirren, werden von Schwestern (Nonnen) überredet mitzukommen. Im Hostel bekommen sie zu essen, werden gewaschen und ihre Kleidung wird gereinigt. Sie bekommen Unterricht und die Schwestern kümmern sich liebevoll. Diese Kinder haben schlimme Erlebnisse hinter sich, z.B. musste ein Junge mit ansehen, wie sein Vater seine Mutter verbrannte. Manche Kinder werden alleine in Züge gesetzt weil ihre Familien sich nicht mehr um sie kümmern können. Der Bahnhof ist dann das zu Hause dieser Kinder. Manchmal gelingt es, diese Kinder in das Hostel zu holen. Manche laufen wieder weg, um ihre „Freiheit“ wieder zu haben, doch manchmal kehren sie auch wieder in das Hostel zurück...

Danach ging es zum St. Thomas Hostel in Khandwa. Hier kommen nur die älteren Kinder unter, (6.-12. Klasse). Sie kommen aus den anderen Hostels, um hier Ihren Abschluss zu machen. Das war sehr schön zu sehen, dass es so viele Teenager gibt, die auch tatsächlich ihren Abschluss machen wollen! Dieses Hostel ist nur Katholiken vorenthalten. Im Gegensatz zu all den anderen Hostels, denn dort leben alle Kasten sowie Stämme unter einem Dach. Offiziell ist das Kastensystem zwar nicht mehr in Kraft, jedoch sieht die Praxis anders aus. Gut also für die Kinder, sofort mit dem Glauben aufzuwachsen, dass alle gleich sind und gemeinsam leben dürfen!

Es war ein überaus erlebnisreicher Tag. Speziell Dhulkot hat mir gefallen! Ein Mädchen bleibt mir ganz besonders in Erinnerung. Ihr wunderschönes, rundes Gesicht mit großen braunen Augen, die mich anlächelte. Ihr Name war übersetzt „Inspiration“.
Mal schauen, ob die rote Gerbera Pflanze gewachsen ist, wenn ich das nächste Mal dort zurück kehre…

Dies war nur ein Tag der insgesamt 7-tägigen Reise. Sie können sich vorstellen, wie erlebnisreich die anderen Tage waren. Das würde hier aber an dieser Stelle wohl den Rahmen sprengen…

Wenn ich mich frage, was mich an der Indienreise im März am meisten beeindruckt hat, dann kann ich schwierig nur einen bestimmten Grund nennen. Ich wusste ja nicht, was mich erwartet und so war ich sehr gespannt, wie das tatsächlich alles so funktioniert und wie die Umsetzung vor allem vor Ort ist. Und genau das hat mich dann doch wohl am meisten zum Staunen gebracht. Dieser unglaubliche Einsatz von all den Mitwirkenden in Indien wie Bischof, Priester, Nonnen (Schwestern), um nur einige zu nennen, und nicht zuletzt der unermüdliche Wille der Kinder und deren Eltern, die entweder ein kleines Schulgeld zahlen oder überhaupt einwilligen, dass ihre Kinder in die Schule gehen, ist sicherlich etwas, was ich als fortschrittliches Produkt präsentiert bekommen habe. Vor Jahren sah‘ dies noch ganz anders aus. Ich weiß nicht, ob meine Vorstellungskraft ausreicht, um mir vorstellen zu können, wie hart es gewesen sein muss und auch immer noch ist, ein solch nachhaltiges Projekt ins Leben zu rufen und am Laufen zu halten. Ein Projekt, das nie still und ständig vor neuen Aufgaben steht. Ein Projekt, das sich anpassen und manchmal jahrelang warten muss, bis sich eine Entwicklung abzeichnet. Doch die Dankbarkeit der Kinder und zu wissen, das etwas bewegt werden kann und es sich auch tatsächlich bewegt ist wohl genau das, was diese unermüdlichen Helfer vor Ort antreibt, und das ist auch gut so. All dies wäre natürlich nicht möglich, wenn sie nicht die finanzielle Unterstützung bekommen würden. Ich bin nach dieser Reise umso mehr überzeugt davon, dass wir Paten an genau die richtige Stelle spenden, und dass es eine wahre Freude ist mitverfolgen zu dürfen, wie sich alles entwickelt.

Man braucht jemanden, der das Ganze organisiert, führt und delegiert. Wären da nicht auch hier die unermüdlichen Antreiber des Patenschaftskreis Indien e.V., würde ein solches Projekt niemals zustande kommen, existieren oder geschweige denn nachhaltig sein können. Ich bin zutiefst beeindruckt von der Arbeit des Patenschaftskreises Indien e.V. und danke für die unermüdliche Kraft und Energie, die in dieses Projekt gesteckt wird! Ich bin so dankbar dafür, dass ich diesen Kreislauf jetzt auch bildlich nachvollziehen kann.

Ich freue mich auf weitere Berichte, die uns wissen und teilhaben lassen, was vor Ort in Indien alles so passiert und mich so vielleicht zu noch mehr Inspirationen leiten…

AKTUELLES IN KÜRZE:

Kontoverbindung:

Unsere Kontoverbindung für SEPA Überweisungen lautet:
Sparkasse Münsterland Ost
Patenschaftskreis Indien e. V.
IBAN: DE44 4005 0150 0007 7567 45
SWIFT BIC: WELADED1MST

Kontakt:

Für Fragen, Anregungen, Bitten oder Wünsche steht Ihnen Josef Fetsch jederzeit zur Verfügung!
Sie ereichen ihn unter der
Telefonnummer: 0251-1311828
oder Mail: patenschaftskreis-indien@web.de
Selbstverständlich können Sie auch die Familie Steuer erreichen unter der
Telefonnummer: 06103-807179

Homepage:

Alle Infobriefe, Neuigkeiten, Filme aus Indien und vieles mehr finden Sie auf unserer Homepage:
www.patenschaftskreis-indien.de

E-Infobrief:

Seid vier Jahren versenden wir jährlich im Sommer einen Infobrief an alle interessierten Paten ausschließlich per Mail. Zu unserer Freude ist die Anzahl der Paten jedes Jahr stetig gestiegen! Sollten Sie diesen Infobrief zukünftig auch erhalten wollen, müssen Sie uns nur kurz Ihre Mailadresse schicken. Sie erhalten den Brief dann automatisch von uns.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Freunden gesegnete Weihnachtstage und ein frohes neues Jahr!